



Theodor Peter Kohpeiss

ZeitenWechsel

**Ferkeliges, Lustiges, Trauriges, Wahrhaftiges
Poetisch gesehen**



Theodor Peter Kohpeiss

Zeiten Wechsel

Ferkeliges, Lustiges, Trauriges, Wahrhaftiges
Poetisch gesehen

Theodor Peter Kohpeiss
ZeitenWechsel
Lyrisch gesehen

Books on Demand

1. Auflage 2011
Copyright © 2010 alle Rechte by Theodor Peter Kohpeiss, Prenzlau

Umschlagbild: Gabriele Anita Kohpeiss
Illustration: Gabriele Anita Kohpeiss

Printed in Germany
ISBN 978 384 487 27 43
Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

80- Seiten

Du bist ein Buch mit 80 Seiten,
wenn Du gezwungen in das Leben wirst.
Ab dann musst Du Dich vorbereiten,
auf dass Dein Leben Dir nicht zerbricht.

Die ersten Seiten, Andere Dir füllen.
Dein Einfluss ist dabei gleich null.
Viel später erst wird sich enthüllen,
ob diese Prägung wirklich toll.

Das Erste was man von Dir sieht,
sind bunte Striche, vielleicht ein Bild;
dessen Deutung sich entzieht.
Buchstaben reihen sich wie wild.

Jedoch, nach langen Trainingsjahren,
sich *Deine* Handschrift nur noch zeigt.
Wird in Deinem Buch sich offenbaren,
ob Du fürs Leben bist bereit.

Was Dir geschehen, was Du versäumt,
wen Du geliebt, was nur Versuch,
welche Steine fortgeräumt -
steht jetzt geschrieben in dem Buch.

Was Du gelernt, was Dir gegeben,
ist vereinigt jetzt in Dir.
Rat - vielleicht noch viele geben;
riesengroß die Lebensgier.

Ausgekostet alles Schöne.
Hässlichstes Du durchgemacht.
Beherrscht jetzt auch die falschen Töne.
Betrogen hast Du manche Nacht.

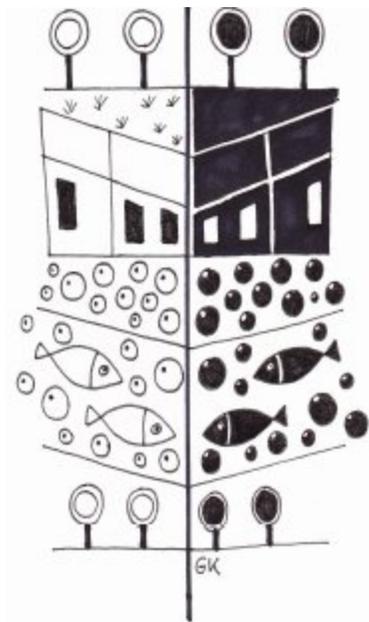
Ob Berufung Dein Beruf;

ob Bleibendes Du hinterlässt:
Du bist nicht mehr, wie Gott Dich schuf;
die Annalen zeichnen auch den Rest.
Zittrig ist nun Deine Schrift,
ähneln stark, wie der vom Kind.
Alles was Dich jetzt betrifft,
nicht mehr Deine Sorgen sind.

Heute nun - am Lebensabend,
schreibst nicht mehr; denkst nur zurück.
In Erinnerungen labend,
schaffst Du Dir ein neues Glück.

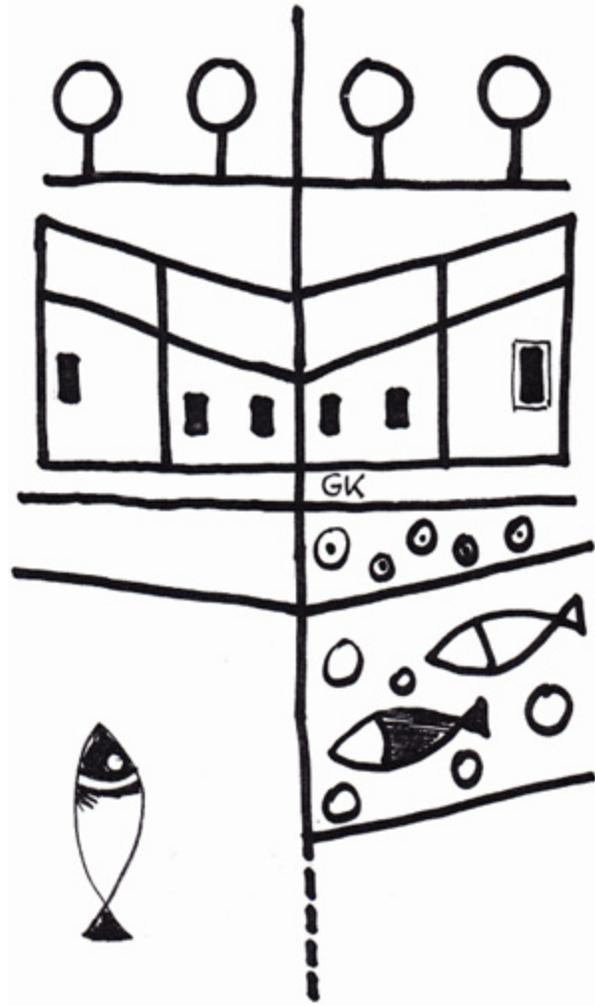
Das nun sollst Du auch genießen.
Koste aus, den neuen Tag.
Was vorbei an Dir wird fließen,
wird von Dir nicht nachgefragt.

Nur noch Gefühl, Dein Lebensbuch.
Die letzte Seite nicht geschrieben:
Bevor Dich sieht Dein Leichentuch,
ist gute Zeit Dir noch geblieben.



ZeitenWechsel
Geburt
Kindheit + Jugend
Beruf
Erwachsen
Familie + Leben
Alter + Krankheit
WechselZeiten 1 + 2

Ein Prenzlauer Märchen
Familien-Saga: *Leseprobe*
Vita
Cover-Bild



ZeitenWechsel

Adam + Eva
Alleine
Alte Wege
Angst
Engel
Freiheit
Schicksal
Sinnlich
Wahrheit + Lüge
Australien
Blind
Chancen
Deine Welt
Der Poet
Einsamkeit
Eltern
Freunde
Gedanken
Geldfront
Gemieden
Globalisierung
Klagelied der Tiere
Stadt
Hochzeitsnacht
Lehrstellen

1- Adam + Eva

- die wahre Schöpfungsgeschichte?

Es geht die Mär,
dass ER sie schuf:
Zuerst den Mann,
dann ihm die Frau!
Ich glaub nicht dran.

Wahrscheinlich
ist es so passiert:
Weil ER mit ihr
nicht weiterkam,
ER mit ihr
nur hatte Ärger,

da schuf ER *ihr* SEIN Ebenbild,
da gab ER *ihr* den Mann.

2- Alleine

Ich will nicht mehr alleine sein,
im Leben, dass ich selber mein.
Alles würd ich dafür geben,
um zu wissen - was ist Leben.

Ich will nicht mehr alleine sein,
im Leben, dass ich selber mein.
Warum muss ich mich belügen;
während alle, alles kriegen?

Ich will nicht mehr alleine sein,
im Leben, dass ich selber mein.
Wer sagt denn schon bei mir mal ja?
Nur noch für mich alleine da.

Und jetzt *will* ich alleine sein;
im Leben, dass ich selber mein.

3- Alte Wege

Keiner trauert - keiner froh.

Du wandelst hier auf alten Wegen,
ganz neue Pfade betrittst Du nicht.

Keiner trauert - keiner froh.

Kommen Menschen Dir hier entgegen:
Dir keiner davon entzündet Licht.

Keiner trauert - keiner froh.

Darum wirst Du zum Schattenwesen.
Dein Schattenbruder ist es schon lang.

Keiner trauert - keiner froh.

Niemals wird Deine Spur gelesen;
so kennt auch keiner Dein Ultimo.

Keiner trauert - keiner froh.

4- Angst

Angst
ist die Absurdität
emanzipatorischer Perversion.

5- Engel

Engel wachen mit weißen Flügeln.

Über allen Lebenshügeln,
egal ob hoch sie, oder klein.
Ob dazwischen weite Strecken,
sie tiefe Täler schneiden ein:
Kein Mensch kann sich hier verstecken.
Gesehen wird, was nicht ist Recht.

Engel wachen mit weißen Flügeln.

Sie sehen Freude, tiefes Glück.
Auch wahre Liebe sie erreicht.
Sehen Glauben, der unverrückt,
wieder zurück zu ihnen schwebt.

Engel wachen mit weißen Flügeln.

Keine Lüge, die nicht gesehen.
Keinen Betrug, der nicht bemerkt.
Hier stürzt der Eine sich zu Tod;
der Andre kommt beim Unfall um.
Dort wird einer hingemordet.
Der Krieg rafft Menschenleben hin.

Haben Engel auch schwarze Flügel?

Vertraue nicht nur auf das Glück.
Verlasse Dich auf Engel nicht.

Immer - auch zwischen Schwarz und Weiß:
Deine Verantwortung Dich führt.

6- Freiheit

Freiheit
ist die relative Absorption,
subjektiver Projektionen.

7- Schicksal

Ein Vogel, in dem Nest er saß;
gemütlich seine Mücken fraß.

Er dachte sich: Beizeiten
müsst er den Nachwuchs vorbereiten.
Sein Nest er für passabel hält.
Er schaut sich um in seiner Welt,
ob er ein Weibchen für sich find,
das brütet und zieht auf sein Kind.

Kaum hat er diesen Plan ersonnen:
Schon mit dem Balzgehave er begonnen.
Und in dem vielen Weibsgeschwirr,
fiel es ihm wirklich nicht sehr schwer:
Fiel halt über eines her.

Und prompt - ein Ei sie legte,
dass sie pflegte, dass sie hegte,
mit Federpludern, ohne Hader;

bis -
dann kam der Marder.

8- Sinnlich

Die Dinge sprech ich an:

Man nennt sie Sinne.

Wenn sinnvoll ich Dir handeln kann,
kannst Du dann sinnlich sein?

Ich schnitzt es nicht in alle Rinden.

Des Sturmes Drang gebraucht ich nicht.

Für mich zieht Wasser keine Ringe.

Geschlechter müssen sich nicht binden:

Nur nach den Fakten ich mich richt.

9- Wahrheit + Lüge

Wenn Wahrheit mit der Lüg sich paart;
das Leben findet sich im Tod.
Wenn untergeht das Morgenrot,
bleibt nur die Liebe zart.

F1- Australien

21 Stubenfliegen,
wollten nach Australien fliegen.

 Doch das war nicht hinzukriegen:
 Obwohl Fliegen können fliegen;
 können keine Tickets kriegen.
Flieger nur *mit* Tickets fliegen.

F2- Blind

Ist Dein Herz Dir blind geworden?

Deine Gefühle nur noch taub?

Deine Hoffnung Dir gestorben?

Bist Deiner Ziele Du beraubt?

Öffne endlich Deine Augen,
sieh was herum um Dich geschieht:
Trenne was Dir nicht wird taugen;
mache Dich frei von dem was flieht.

Konzentrier Dich auf das Heute;
das Morgen folgt dem Zeitenzwang;
heul, wenn wichtig, mit der Meute.
Folge, wenn richtig, Deinem Drang.

Du bist das Zentrum Deiner Welt.

Es dreht um Dich sich, was Du willst.

Du bestimmst, wer an Dir sich hält.

Dein Wille - wen und was Du killst.

F3- Chancen

Du hörst der Hoffnung wabernd Ton.
Dir noch des Wunsches Zartheit blüht.
Obwohl Gefahr ist sichtbar schon:
Du Mensch bist noch ums JA bemüht.

Unbill jedoch, es nähert sich;
das Nein steht klopfend vor dem Tor;
die klammernd Angst umfanget Dich,
bist aussichtslos, wie einst im Moor.

Chance verpasst, die Dir geboten.
Gelegenheit Du nicht genutzt.
Du beim Start noch gute Noten,
hat Konkurrenz Dich weggeputzt.

Ein Jeder hat ne zweite Chance.
Ob er sie kriegt, ist unbestimmt.
Vielleicht er wieder wie in Trance,
das Glück dann doch am Schopfe nimmt?